

## Sitzung des Gemeinderates am 24.11.2022

### Gesamtfortschreibung des Regionalplans 2035 für die Region Ostwürttemberg - Stellungnahme im Rahmen der Anhörung der Träger öffentlicher Belange gem. § 9 ROG i.V.m. § 12 II LplG

Ein ausführlicher Bericht konnte bisher krankheitsbedingt nicht erstellt werden. Dieser folgt so bald als möglich. U.s. lesen Sie den Beschluss.

**Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung gegenüber dem Regionalverband bis zum 01.12.2022 die in der Anlage aufgeführten Stellungnahmen abzugeben.**

### Abwassergebührenkalkulation 2023

Ziel bei der Abwasserbeseitigung ist es diese kostendeckend zu betreiben. Deshalb wird jährlich eine Gebührenkalkulation erstellt, um die Gebühren der Kostensituation anzupassen. Dem Gemeinderat wurde die ausführliche Gebührenkalkulation vorgestellt.

Nach den vorliegenden Planzahlen für 2023 und der Berücksichtigung von Kostenunter- und überdeckungen können die Gebührensätze beibehalten werden.

Seit 01.01.2022 gelten folgende Gebührensätze:

Schmutzwassergebühren	3,13 €/m <sup>3</sup>
Niederschlagswassergebühren	0,50 €/m <sup>2</sup>

**Der Gemeinderat stimmt der vorgelegten Gebührenkalkulation, sowie den darin enthaltenen Abschreibungs- und Zinssätzen, der Abschreibungs- und Verzinsungsmethode, der Prozentsätze für den Abzug des Straßenentwässerungsanteils und der Kostenaufteilung zwischen Schmutz- und Niederschlagswasser zu.**

**Die Kostenunterdeckung aus dem Jahr 2018 in Höhe von 34.193 € wird bei der Schmutzwasserbeseitigung in die Kalkulation 2023 eingestellt. Bei der Niederschlagswasserbeseitigung wird die restliche Kostenüberdeckung von 20.000 € eingestellt.**

**Auf der Grundlage der vorliegenden Gebührenkalkulation beschließt der Gemeinderat die Beibehaltung der bisherigen Gebührensätze für Schmutzwasser und Niederschlagswasser.**

Die ausführliche Gebührenkalkulation ist auf der Homepage [www.herbrechtingen.de](http://www.herbrechtingen.de) unter der Rubrik Politik & Verwaltung im Bürgerinformationssystem einzusehen.

### Technische Optimierung Abwasseranlagen - Vergabe Bauleistungen (Nachrüstung von 8 Regenüberlaufbecken und einem Pumpwerk mit Fernwirktechnik)

Die Stadt Herbrechtingen plant die technische Optimierung und den Umbau des Prozessleitsystems für einen Teil der vorhandenen Abwasseranlagen. In diesem Zuge wird die Elektrotechnische Ausrüstung einzelner Bauwerke erneuert.

Die Entwässerung des Stadtgebiets Herbrechtingen erfolgt größtenteils im Mischsystem mit Ableitung zum Zentralen Abwasserpumpwerk Herbrechtingen mit Anschluss an die Sammelkläranlage Heidenheim-Mergelstetten. Bedingt durch die Topographie und Größe des Einzugsgebiets besitzt die Stadt Herbrechtingen auch mehrere Regenüberlaufbecken zur Regenentlastung des Mischsystems. Einzelne Becken wurden hierzu bereits mit Fernwirktechnik ausgerüstet und an das Prozessleitsystem der Leitzentrale angebunden. Mehrere Becken verfügen jedoch noch über keinen Anschluss an die Leitzentrale, wodurch sich der Unterhaltungs- und Überprüfungsaufwand erschwert. Durch die technischen Optimierungen der Regenüberlaufbecken werden die Vorgaben des Umweltministeriums zur Nachrüstung von Messeinrichtungen für die Erfassung der Einstau- und

Überlaufereignisse erfüllt. Durch die Aktualisierung der Anlagensteuerung und Anbindung an das Prozessleitsystem kann die Überprüfung und Wartung der Becken wesentlich effektiver und wirtschaftlicher durchgeführt werden.

Für das Gesamtprojekt wurden förderfähige Ausgaben in Höhe von 622.236,43 € beantragt. Der Zuwendungsbetrag von 476.600,00 € wurde bewilligt und entspricht einer Förderquote von ca. 76 %.

Für die Mess- und Regelungstechnik (MSR) wurde eine beschränkte Ausschreibung vorgenommen. Die Angebotseröffnung fand am 28.10.2022 statt. Nach Prüfung und Wertung durch das IB Gutmann wird die Firma Wittinger, GmbH zur Vergabe vorgeschlagen.

**Der Gemeinderat beschließt: Die Firma Wittinger GmbH aus Ostfildern wird zum Angebotspreis von 299.575,72 € beauftragt.**

## **Überprüfung der Gebühren, Tarife und Steuerhebesätze 2023**

Die Verwaltung stellt dem Gemeinderat die Gebührenbroschüre vor. Diese gibt im Hinblick auf die Haushaltsplanung 2023 einen umfassenden Überblick auf die finanzielle Entwicklung der kostenrechnenden Einrichtungen der Stadt Herbrechtingen. Der Gemeinderat soll somit die Möglichkeit erhalten durch Vorgaben an die Verwaltung frühzeitige Fehlentwicklungen bei den Gebührenhaushalten entgegenzuwirken. Anpassungen einzelner Gebühren können so noch in den finalen Haushaltsplan eingearbeitet werden.

Die Stadtverwaltung freut sich sehr, für das kommende Jahr trotz steigender Kosten ihre Gebühren und Steuern mit Ausnahme der Kindergarten-, Hort- und Kernzeitbetreuungsgebühren beibehalten zu können.

**Für folgende Bereiche werden für das kommende Jahr keine Gebührenerhöhungen vorgenommen:**

- Musikschule
- Stadtbücherei
- Buigen-Rundschau
- Abwasserbeseitigung
- Bestattungswesen
- Sporthallen
- Veranstaltungsräume
- Verwaltungsgebühren
- Hundesteuer
- Grundsteuer A und B
- Gewerbesteuer

Die ausführliche Gebührenbroschüre finden Sie in unserem Bürgerinformationssystem auf der Homepage der Stadt Herbrechtingen unter der Rubrik „Politik & Verwaltung“.

## **Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2023 der Stadtkämmerei**

Nach § 79 der Gemeindeordnung hat die Stadt Herbrechtingen für jedes Haushaltsjahr eine Haushaltssatzung zu erlassen.

Der Entwurf des Haushaltsplanes 2023 wurde in der Sitzung am 10. November 2022 im Gremium eingebracht. Dem Gemeinderat bleibt dann die Möglichkeit vor der endgültigen Fertigstellung des Haushaltsplanes Wünsche und Änderungen am Planwerk anzubringen.

Die Beratungen starten mit den Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden.

### **Haushaltsrede Fraktion der FWV**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Vogt, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, werter Vertreter der Presse, liebe Zuhörer aus der Bürgerschaft,

Die Verwaltung hat uns in der letzten Sitzung einen kraftstrotzenden, ausgeglichenen Haushaltsplanentwurf vorgelegt. Der im Ergebnishaushalt einen Zahlungsmittelüberschuss von über 9 Mio ausweist und damit die Finanzkraft der Stadt Herbrechtingen belegt. Das verdient Respekt in derart unsicheren Zeiten, wie wir sie gerade durchleben.

Die Inflation hat mit über 10 % einen Höchststand erreicht und wird aller Voraussicht nach noch weiter ansteigen. Fachleute prognostizieren für das erste Quartal 2023 eine Rezession. Erst im zweiten Quartal sollen die Preisdeckel auf Gas und Strom eine Beruhigung bringen. Die Inflation könnte danach auf ca. 7 %, bis zum Jahresende eventuell sogar auf 5 % sinken und damit im Jahr 2024 wieder eine positive Entwicklung der Wirtschaft ermöglichen.

Mit diesem Beispiel weise ich nur auf **eine** Auswirkung hin, die, durch die Krisen in der Welt ausgelöst, uns derzeit direkt betreffen. Das Beispiel macht deutlich, dass wir schwere Monate vor uns haben, zeigt aber auch einen kleinen Lichtschimmer am Horizont, auch wenn uns die Folgen der Krisen noch längere Zeit belasten werden.

Der vorliegende HHpl-Entwurf entstand nach schwerem Ringen der Verantwortlichen in unserer Verwaltung, wie ich immer wieder mitbekommen habe. Mein Dank gilt allen, die zur Entstehung des Entwurfes beigetragen haben, besonders dem ausgeschiedenen Ersten Beigeordneten und Kämmerer Thomas Diem, der uns in der Vergangenheit durch manche schwierige Haushaltssituation geführt hat und auch an diesem HHpl-Entwurf noch maßgeblich mitwirkte. Frau Sandra Clemenz schließe ich in diesen Dank ein. Sie wirkt schon viele Jahre im Hintergrund bei den Haushaltsplänen mit. Jetzt führt sie die Arbeit in der Interimszeit ganz selbstverständlich fort, bis wir im März nächsten Jahres mit Frau Lessner eine neue Kämmerin bekommen. Herzlichen Dank dafür, Frau Clemenz!

Nun bedarf es, neben Lob und Dank, einer kritischen Würdigung des HHpl-Entwurfs:

1. Haushaltsvolumen und Investitionen

Den ordentlichen Erträgen von fast 39 Mio stehen ordentliche Aufwendungen von rund 40 Mio gegenüber. Das führt zu einem negativen Ergebnis von über 1,4 Mio, das durch außerordentliche Erträge ausgeglichen wird. Da diese Erträge überwiegend aus Grundstücksverkäufen stammen, haben sie eine vermögensverzehrende Wirkung. Dem soll mit Grundstücks- und Wohnungsankäufen mit über 1,6 Mio entgegengewirkt werden und somit das Vermögen der Stadt auf gestärktem Niveau erhalten bleiben.

2. Der HH 2023 wird nicht zuletzt durch einmalige Sondereffekte gestärkt

(Grundstücksverkäufe aus Vorjahren 188 Tsd und freiwerdendes Festgeld), die uns in den nächsten Jahren nicht mehr zur Verfügung stehen werden. Die „Pro-Kopf-Verschuldung“ sinkt dadurch bis Ende nächsten Jahres auf erfreuliche 787 €. In den darauffolgenden Jahren werden wir aber verstärkt Kredite aufnehmen müssen, die durch die Zinsentwicklung immer teurer werden. Der Schuldenstand wird sich bis 2026 mehr als verdoppeln und die „Pro-Kopf-Verschuldung“ wird vorübergehend auf 2.500,- € ansteigen. Das birgt Risiken, die wir heute noch nicht abschätzen können.

Grundsätzlich sind Schulden nichts Schlechtes, solange wir in der Lage sind, den Kapitaldienst zu erwirtschaften.

3. Weitere Risiken sehe ich in fehlenden Zusagen von Fördermitteln. Wir wollen im Bereich Kindergarten und Hort 7,7 Mio investieren. Wir investieren damit richtigerweise in die Zukunft der nachwachsenden Generation, gleichzeitig läuft das dafür vorgesehene Förderprogramm aus und ein neues ist nicht in Sicht. Es kann eigentlich nicht sein, dass sich das Land hier vor seiner Verantwortung drückt, trotzdem müssen wir damit rechnen.

Wir bitten die Verwaltung deshalb, das Risikomanagement verstärkt zu betreiben.

4. Vereine sind wichtige Säulen unserer Gesellschaft. Sie tragen wesentlich zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft bei. Die Vereinsförderung sollte längst einmal überprüft werden, was bis heute nicht geschehen ist. Ich beantrage deshalb, zusätzlich zu den bereits eingeplanten Regelsätzen weitere 25.000 € bereitzustellen. Dadurch schaffen wir die Möglichkeit, im nächsten Jahr die Vereinsförderung zu überdenken und die Fördersätze den Erfordernissen anzupassen.

5. Im HHpl sind bereits Projekte finanziert, die von unseren Bürgern gewünscht sind. Für die weitere Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes sind jedoch keine Mittel

vorgesehen. Wir beantragen 100.000 € einzustellen! Der Betrag ist mit keinen festen Kosten hinterlegt. Es geht lediglich darum ein wichtiges politisches Signal an unsere Mitbürger zu senden. Damit für sie deutlich zum Ausdruck kommt, wie wichtig uns die Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes ist und wie ernst wir ihre Anliegen nehmen. Derzeit wird das Konzept noch beraten. Wir werden wohl erst im zweiten Quartal des nächsten Jahres zur Beschlussfassung kommen. Erst danach werden wir sehen, welche Kosten auf uns zukommen.

Die beantragten Gelder erfordern meines Erachtens keine neue Kreditaufnahme, es stehen ausreichend Mittel für deren Finanzierung zur Verfügung, wir reduzieren lediglich die Zuführung zu unseren Rücklagen.

Mit unserem voluminösen Haushalt, der allein rund 16,7 Mio Investitionstätigkeit vorsieht, reagieren wir antizyklisch auf die derzeitige wirtschaftliche Situation. Das hilft hoffentlich vielen Betrieben in unserer Region, die anstehenden schweren Zeiten zu überstehen.

Die Fraktion der FWV-Herbrechtingen wird dem HHpl 2023 mehrheitlich zustimmen.

Martin Müller, Fraktionsvorsitzender

### **Haushaltsrede Fraktion der CDU**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Daniel Vogt, werte Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, meine sehr verehrten Damen und Herrn, werte Presse.

Alle Jahre wieder zur gleichen Zeit machen wir uns Gedanken, wie das neue Jahr aussehen soll oder was es bringen soll und trotzdem kommt es anders als gedacht. Hätten wir vor Jahresfristen an Krieg, Lieferengpässe, Versorgungsknappheiten gedacht, ich glaube eher nein.

Die Vorhersagen und Herausforderungen sind momentan alles anders, als angenehm oder sogar günstig zu bezeichnen. So viele unbekanntes so viel ungenaues und keiner kann vorausschauen und sagen, wann es wieder normaler wird.

Die Baupreisentwicklung macht uns schon sehr nervös, mit den Bauvorhaben und Planungen der nächsten Jahre entspricht das einem Tanz auf sehr glattem Untergrund. Genauso wie die Lieferungen der Baustoffe und Materialien, welche nicht in unserer Hand liegen.

Ob wir mit den Strom- und Gaslieferungen klarkommen, ob die Einsparungen von Licht und Heizung schon ausreichen werden, wird sich zeigen, Wir können nur hoffen, dass es so ist. Momentan belaufen sich die Kosten auf 550.000 Euro im kommenden Jahr.

Auch die Flüchtlingskrise hat uns immer noch fest im Griff und wir von der Stadt Herbrechtingen müssen uns noch weiter aus dem Fenster lehnen, denn nach der Erstaufnahme vom Bund und Land kommt die Folgeunterbringung von der Stadt und diese Hürde müssen wir schultern. Nun zum Haushaltsplan 2023: Vorab sehr positiv, dass wir trotz Investitionen von ca.13,7 Mio. Euro für Baumaßnahmen keine neuen Schulden und keine neuen Kreditaufnahmen tätigen müssen.

Überglücklich dürfen wir uns schätzen, dass die Gewerbesteuer in Herbrechtingen sich so stabil zeigt und unsere Firmen das alles leisten können. Und so können wir in den nächsten Jahren auch unsere Kindergärten neu bauen und modernisieren. Für nächstes Jahr sind 2,2 Mio. Euro im Haushaltsplan zu finden. Auch im Bibrischschulzentrum kann weiter gemacht werden mit 500.000 Euro sind Planungsleistungen vorgesehen. Bei der Breitbandversorgung kommen wir jetzt hoffentlich doch schneller voran als gedacht und die weißen Flecken werden mit einem Zuschuss von ca. 90 % gefördert. Ob die ganze Stadt in 3 Jahren komplett durchgraben wird, bleibt abzuwarten. Hoffentlich siegt die Vernunft und es können einige Arbeiten zusammen gemacht werden. Das Umdenken bei den Bauplätzen von Einfamilien- auf Mehrfamilienhäuser hat glaube ich schon begonnen. Innerorts sind nur selten Plätze frei, die dann aber meist von Bauträgern bebaut werden. In der Lehmgrube und der Viehweide sind noch einige Plätze zu vergeben. Aber eins muss uns klar sein, so weitermachen wie bisher, kommt für uns nicht in Frage, wir müssen mit dem Landverbrauch neue, andere Wege gehen. Wir denken sogar darüber nach, ob im Rathaus eine neue Stelle geschaffen werden muss, die das Ohr in der Stadt am rechten Fleck hat. Der oder die immer Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern haben soll, wann wo und wie was abläuft. Oder sogar das ein oder andere zusammen gemacht werden kann. Mit einer Investitionssumme von 16,8 Mio. Euro sind wir schon überdurchschnittlich ausgestattet und genau deshalb sollten wir schauen, dass wir nur das auch beginnen, was wir fertigmachen können. Es kann und sollte nicht sein das wir alles beginnen und nichts fertig wird oder die Materialkosten alles andere übersteigt. Die Betrachtungsweise sollte eine andere werden.

Sehr erfreut sind wir aber, dass die Kreisumlage bei 32% gehalten werden konnte, es gäbe auch im Landkreis noch so viele offene Stellen, die auch alle bedient werden wollen.

Genau so viel Aufmerksamkeit sollten wir der Windkraft und den Photovoltaik-Anlagen einräumen, vielleicht auch mal auf der Heide ??? Auf jeden sollten wir uns nicht immer im Wege stehen.

Nun noch zu unseren Anträgen für den Haushaltsplan 2023.

1. Nach dem Gutachten von der Verwaltung, das noch aussteht, müssen wir uns Gedanken machen, ob wir eine Person einstellen, mit der Aufgabe „Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Landwirten aufzunehmen und weiter entwickeln“, wenn Flächen oder Grundstücke auf den Markt kommen oder eine neue Stelle einsetzen, die genau diese Aufgabe hat. Wir denken, nur so können wir gemeinsam weiterkommen.

50.000 Euro Einstellen???

2. Wir müssen uns auch um den Hochwasserschutz kümmern, zum Beispiel in Anhausen Die Umwelteinflüsse und Katastrophen der letzten Jahre können uns nicht dazu bringen, nichts zu tun oder es erst gar nicht aufgearbeitet zu haben. Wir müssen uns mit Gutachten, dem Landratsamt und den anliegenden Gemeinden zusammensetzen und eine gemeinsame Lösung erarbeiten.

50.000 Euro Einstellen ???

Zum guten Schluss

3. Beim Straßenbau: Wenn wir nächstes Jahr die Uhlandstr. mit der TWH umbauen, vielleicht sogar zurückbauen, sollten wir unbedingt und das zum Antrag mit der TWH sprechen, ob wir nicht gleich auch Ladestationen mit in die Gehwege einbauen können. Wir können nicht immer so tun, als hätten alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit an Ladestationen zu kommen. Es würde uns auch gut zu Gesichte stehen, einmal eine zukunftsorientierte, ins Zeitalter passende Straße zu haben mit Ladestationen.

50.000 Euro Einstellen ???

Am Ende unserer Haushaltsrede möchten wir ein Dankeschön an alle Beschäftigten der Stadt-Herbrechtingen, besonders an die Kämmerer Frau Clemens und Frau Buck richten. Der Haushaltsplan ist sauber und detailliert aufgestellt! Danke.

Zum Schluss noch eine Bitte in eigener Sache, bleibt alle gesund und munter. DANKE.

Fraktionsvorsitzender Manfred Strauß

### **Haushaltsrede Fraktion der SPD**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Vogt

sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,

werte Ratskolleginnen und -kollegen,

2022 folgte Schreckensmeldung auf Schreckensmeldung von morgens bis abends, die ganze Welt scheint vollkommen aus den Fugen geraten sein. Man könnte es auch mit Wilhelm Busch halten: „Kein Übel ist so groß, als das es nicht von einem anderen übertroffen werden könnte.“

Die vergangenen Monate gehörten vielfach den Sorgen- und Untergangspropheten. Aber inmitten der Finsternis zeigt sich auch Licht.

„In ihrer jüngsten Prognose geht die Bundesregierung für 2022 von einem Wirtschaftswachstum von +1,4% aus und der IFO Geschäftsklimaindex legt im Nov zu. Im Jahr 2023 wird die Wirtschaft voraussichtlich um -04% schrumpfen.“<sup>1</sup> – also Rezession.

Aber volkswirtschaftlich gesehen, gehen die Preise für Energie auch bereits moderat wieder zurück; die Erzeugerpreise sinken und die Unternehmen schaffen es den Gasverbrauch deutlich zu verringern.

An manchen Produktionsstandorten muss zwar verlagert werden, aber es wird nicht stillgelegt. Der Kollaps weiter Teile der Deutschen Wirtschaft ist nicht eingetreten, und mit Beginn des nächsten Frühlings kann damit gerechnet werden, dass mehr Produktionen nachgeholt werden können. Wir werden sowohl den Winter meistern können und weniger Produktion überstehen. Die Herausforderung wird dann kommen, wenn die Energiepreise wohl auch nicht mehr rauf, aber auch nicht mehr unter das Niveau von Feb. 22 fallen.

Unverändert mit einem Fragezeichen muss die Entwicklung der Kerninflation gesehen werden.<sup>2</sup> Wenn sich aber die Notenbanken an ihre eigene Richtschnur halten „dass die Kerninflation der Maßstab für Ihre Geldpolitik sei“ dann dürften wir auch in Zeiten der Rezession keine Zinssenkung erwarten,<sup>3</sup> wofür wir im Gegenzug 2024 mit einer Absenkung der Inflationsrate auf 4-5% rechnen dürfen.<sup>4</sup>

Daraus folgt:

Auch wenn aktuell, verständlicherweise, im Angesicht geopolitischer Konflikte und beträchtlicher wirtschaftlicher Risiken viele Menschen den Schutz und Fürsorge des Staates brauchen und suchen, so wird es volkswirtschaftlich in den kommenden Monaten darauf ankommen, die bekannte Formel von Karl Schiller: „so viel Markt wie möglich, so viel Staat wie nötig“, pragmatisch und ideologiefrei mit Leben zu füllen.

Oder maritim gesprochen, nicht der Wind bestimmt den Kurs, sondern das Segel.

Bereits begonnen das Segel zu setzen haben wir mit unserem Stadtentwicklungskonzept. Die Frage der finalen Ausrichtung des Segels steht jedoch noch aus.

Auf Basis der Studie des Büro Reschl erkennen wir:

Herbrechtens große Herausforderung wird darin bestehen, eine intelligente Lösung der Gestalt zu finden, dass einerseits ein ausreichender Flächenbedarf zur Siedlungsentwicklung bereitgestellt werden muss<sup>5</sup> und andererseits die Versiegelung kritisch so zu bewerten das auch das entscheidende „WO“ mit in Betrachtung gezogen wird.

Doch schon heute steht fest: Ein „weiter so“ wie früher, wird nicht mehr funktionieren; vor uns liegt ein Veränderungsprozess in dem der Klimaschutz eine zentrale Zukunftsaufgabe darstellen wird -mit Auswirkungen für die gesamte, zukünftige städtische Quartiersplanung!

Nur: Wir steuern wir –um im maritimen Bild zu bleiben- ein Dickschiff. Hier den Kurs von Backbord auf hart Steuerkurs zu drehen wird auf Grund der Masse sehr ambitioniert werden. Das soll aber nicht heißen auf Andere zu warten, sondern wir wollen genau vor unserer Haustür damit beginnen.

Als SPD Fraktion wollen wir Flagge zeigen, und damit beginnen den Steuerkurs so zu setzen, dass

1. Begrünungs-und Aufforstungsmaßnahmen in der Kernstadt vorgenommen werden um der Erhitzung in den Sommermonaten entgegen zu wirken
2. Investitionen in Signal-und Warntechnik zu erneuern, bzw. zu ertüchtigen. Die Hochwasser-katastrophen in diesem Jahr, hat uns vor Augen geführt wie wichtig eine funktionierende Alarmkette bsp. bei Starkregenereignis ist. In diesem Zusammenhang fordern wir, die Bürger-ohne Hysterie - regelmäßig über die Bedeutung der verschiedenen Signaltöne zu informieren, und dies nicht nur einmal; sowie die Herbrechtens APP mit in die lokale Meldekette integrieren zu lassen.

---

<sup>1</sup> s. Herbstgutachten der Bundesregierung

<sup>2</sup> Teuerungsrate ohne Energie und Nahrungsmittel

<sup>3</sup> Dies sorgte in den 70er Jahren für erneutes stetes Aufflackern der Inflation und wird heute volkswirtschaftl. allg. als Fehler betrachtet

<sup>4</sup> vgl. Studie JP Morgan Asset Management; veröffentlicht Handelsblatt 22.10.2022

<sup>5</sup> s. Studie Büro Reschl S.101

3. Das Rufmobil der SWU nunmehr endlich dort zu stationieren, wo Bürger das Fahrzeug erreichen können; damit es einen Beitrag zur besseren Mobilität beitragen kann.
4. die verkehrliche Situation in unserer Stadt sollte sich nicht nur mit Straßenführungen etc., sondern auch mit Maßnahmen zur sicheren Verkehrsführung für Radfahrer befassen. Wo noch nicht vorhanden, sind Randschutzstreifen im Stadtgebiet einzuführen.  
Neben einer gesetzl. vorgeschriebenen Beschilderung, könnte ein Einfärben des Radschutzweges auf die neue Situation hinweisen.
5. Den Schulstandort Herbrechtingen zu einem „Exzellenz-Center“ in Lehre und Ausstattung auszubauen damit er als „Markenkern“ den USP von Herbrechtingen in den Landkreis verkörpert.
6. Baugrundstücke nicht nur für EFH zur Verfügung zu stellen, sondern auch bspw. sog. Tiny-House Lösungen zu ermöglichen.

Zum Haushalt selbst und die gute Nachricht zuerst:

Der HH wurde solide und transparent seitens der Verwaltung aufgestellt und die SPD Fraktion wird diesem zustimmen.

### Kritisch würdigen wir:

1. dass uns heute mit der Finanz- und Ergebnisrechnung erst zwei des drei Komponenten Systemes vorliegen. Der letzte Bestandteil, die Vermögensrechnung in Form der EB steht leider immer noch aus. So das daß „kommunale Gedächtnis“ leider noch nicht funktioniert.  
Im Mittelpunkt meiner folgenden Betrachtung steht der Ergebnishaushalt; in dem grundsätzlich alle Aufwendungen im Betrachtungszeitraum gedeckt sein müssen:  
- und hier sehen wir:
2. der Aufwandsdeckungsgrad liegt im Plan 2022 als auch im Plan 2023 unter 100% heute bei **96,4%**. Eben dieser Aufwandsdeckungsgrad, muss dauerhaft größer 100 angestrebt werden, ansonsten besteht die Gefahr, dass auf Kosten der zukünftigen Generation gewirtschaftet werden wird.
3. der prognostizierte Schuldenstand je Einwohner wird Ende 2022 mit 787€ ausgewiesen. Das klingt zunächst moderat. Ziehen wir aber das ordentliche Ergebnis je Bewohner in der Betrachtung heran, zeigt sich 2022 ein Wert von -128€. Für den Planansatz 2023 verbessert sich der Wert auf -111€ / Bewohner. Dass bedeutet aber dennoch, dass die Verwaltung nicht in der Lage ist, ihre Verwaltungs-und Geschäftstätigkeit aus **ordentlichen Erträgen** heraus zu decken.
4. ein permanentes Problem der Vergangenheit, als auch der Zukunft stellen die unglaublich hohen Transferabgaben dar. Bezogen auf unser **Nettosteueraufkommen** von 9,2<sup>6</sup> Mio € müssen wir an Finanzausgleichsumlage 5,04 Mio € (51,6% ) und gar 73% sprich 7,135Mio € an Kreisumlage abführen. D.h. in Summe müssen wir mehr an Transferzahlungen leisten als wir durch eigene Steuereinnahmen erwirtschaften. Wo soll das hinführen?
5. Die Aufwendungen für Fremdkapital in Höhe von 67.600€ und die damit verbundene Zinslastquote kann gering eingestuft werden.
6. Alles in allem führt dies dazu, dass „der Ressourcenverbrauch im Jahr 2023 nicht erwirtschaftet werden wird.“<sup>7</sup> Es wird ein Fehlbetrag im ordentl. Ergebnis um 1,4 Mio € prognostiziert.<sup>8</sup>

<sup>6</sup> Summe der Einnahmen durch Steuern abzgl. Transferzahlungen

<sup>7</sup> Vgl. Eckdaten des Haushaltsplanentwurf S.5

<sup>8</sup> Vgl. ebenda

**Als Schlussfolgerung** müsste daher lauten: Die Gebühren und Hebesätze so anzuheben, dass eine höhere Deckung erzielt wird oder Senkungen auf der Ausgabenseite vorzunehmen.

Glücklicherweise erlaubt, uns der Finanzhaushalt – dank Auflösung einer Festgeldanlage (5,5Mio €) einen Finanzierungsmittelüberschuss von 9 Mio € ausweisen.

Aber es ist auch eben jener Sondereffekt der mit fast 61% Anteil den Finanzierungsmittelüberschuss ausmacht, so dass für die **kommende Planungsrunde** keine Notwendigkeit für eine zusätzliche Kreditaufnahme vorliegt. Weshalb es uns erlaubt sein wird, sowohl die Steuer-hebesätze als auch die Gebühren unverändert zu lassen.

Allerdings könnte sich für 2024 eine Problemzone ankündigen, wenn der Sondereffekt nicht mehr zur Verfügung steht.

Mit Bezug auf Ihre HH- Rede Herr BM Vogt monieren Sie heute<sup>9</sup> ich zitiere: (s.u.) . - Mit Verlaub Herr Vogt: Bereits Mitte Mai haben wir Sie, im Lichte der anziehenden Inflation, (damals noch 4%) gebeten „die Wünsche der Crew“ auf der Ausgabenseite zu reduzieren und die 300TEUR HH-Mittel für den Skaterpark **nicht** freizugeben, sondern als Puffer für Unwägbarkeiten einzuplanen. Heute, 6 Monate später stehen wir vor der Erkenntnis, dass es Wunschlisten und Begehrlichkeiten immer geben wird. Notwendigkeiten und unvorhersehbare sowie nicht disponible Aufwendungen aber eben auch!

Gerne hätten wir einen Teil dieser Summe zur Finanzierung unseres Antrages im Bereich Klimawandelanpassung herangezogen.

#### - **Und so komme ich zu unserem Antrag**

#### **SPD- Anträge zum HH**

Die SPD – Fraktion beantragt die Einstellung von **150€TEUR** im HH um

- a. Prüfaufträge zur Erstellung eines städtischen Aufforstungskonzeptes
- b. Prüfaufträge zur verbesserten Nutzung von Regenwasser
- c. Prüfaufträge zur Klimaresilienz von Herbrechtingen

erstellen zu lassen.

Zum Ende meine Ausführung, sehr geehrte Damen und Herren, aber steht die Frage: Wie können wir unsere Planungen in einer harten, widrigen neuen Realität verwirklichen. Große Hoffnungen, haben wir alle auf ein Ende der Pandemie, mit einem wirtschaftlichen Neustart danach gesetzt. Vielmehr erleben dagegen tag täglich, wie der sinnlose Angriffskrieg von Russland viele Bürger beunruhigt und besorgt zurücklässt.

Darauf kann ich nur entgegnen, dass wir in der Geschichte der Bundesrepublik die Erfahrung sammeln konnten; dass tiefe Täler zu überwinden waren und dass das auch gelungen ist. Dabei war, das Wichtigste dass wir unsere Angst verlieren konnten. Aber damals wie heute ist es wichtig, dass wir der Angst den Abschied erteilen.

---

<sup>9</sup> „Beispielweise rechnen wir – trotz beschlossener Energieeinsparmaßnahmen mit einer zusätzlichen finanziellen Belastung für Strom, Gas und Wärme in Höhe von 550.000 Euro im kommenden Jahr. Geld, das uns an anderer Stelle nicht zur Verfügung stehen wird.“



Man kann Ängste nicht wegzaubern, aber sie lassen sich zähmen, und man kann Mut und Entschlossenheit fassen.

Denn Ängste sind menschlich aber Mut auch!

In diesem Sinne danke ich Ihnen Herr BM Vogt, den Mitgliedern der Verwaltung als auch den Kolleginnen und Kollegen im Rat für ein gutes Jahr 2022 und wünsche uns allen, das 2023 wieder in ruhigeres Fahrwasser kommen möge;  
bleiben Sie zuversichtlich! ... und Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Fraktionsvorsitzender Thilo Eckermann

Zu Beginn der Beratungen teilte Bürgermeister Daniel Vogt mit, dass zusätzlich 100.000 € für Katastrophenschutzmaßnahmen aufgenommen werden sollen. Dies beinhaltet dann auch den Antrag der CDU-Fraktion, die Gelder für den Hochwasserschutz beantragt hatte.  
Der Gemeinderat stimmte hier zu. Den Anträgen der FWV-Fraktion für die Aufstockung der Vereinsförderung wie auch Mittel für Maßnahmen, die für die Umsetzung des Stadtentwicklungskonzepts resultieren, stimmte das Gremium zu.  
Für Maßnahmen im Bereich Klimaschutz hatte die SPD-Fraktion 150.000 € beantragt. Der Gemeinderat beschließt hier eine Reduzierung auf 50.000 €, da die Verwaltung im Bereich Klimaschutz bereits insgesamt 220.000 € eingeplant hatte.

Auf Antrag der CDU wurde beschlossen, eine Planungsrate in Höhe 100.000 € für die Sanierung des Kindergartens Bissingen in den Haushalt 2023 einzustellen.

Die Beschlussfassung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan erfolgt in der Gemeinderatssitzung am 15. Dezember 2022.

### **Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

Es lagen keine Beschlüsse zur Bekanntgabe vor.

### **Bekanntgaben**

Es lagen keine Bekanntgaben vor.

### **Anfragen**

Es wurde zu folgenden Themen Anfragen gestellt:  
-Starker Wildwuchs in und an der Brenz beim Baumschulenweg